

Lodzer

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 153. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags, dem Herrn Reichspräsidenten die Auflösung des Reichstages am 4. Juni 1932 in Vorschlag zu bringen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postfachkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30-3.30.

Anzeigenpreise: Die sieben-spaltige Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreispaltige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengefüge 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Floty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Heute Reichstagsauflösung.

Mehr Nazis in den Reichstag — das ist die Parole. — Neuwahlen voraussichtlich Mitte Juli.

Berlin, 3. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, dem Herrn Reichspräsidenten die Auflösung des Reichstages am 4. Juni 1932 in Vorschlag zu bringen.

Wie verlautet, wird der Erlass des Reichspräsidenten über die Reichstagsauflösung im Laufe des Sonnabends veröffentlicht werden. Am Sonnabend vormittag ist außerdem eine Veröffentlichung der Reichsregierung über ihr Programm zu erwarten.

Ueber den Zeitpunkt der Neuwahlen wurde noch kein Beschluß gefaßt, er wird durch eine besondere Verordnung des Reichspräsidenten noch bekanntgegeben werden. Doch rechnet man in unterrichteten Kreisen damit, daß die Neuwahlen voraussichtlich Mitte bis Ende Juli stattfinden werden.

Der Eindruck in Berlin.

Berlin, 3. Juni. Die Nachricht von dem Beschluß der Reichsregierung, den Reichstag aufzulösen, hat, obwohl sie nicht unerwartet kam, in Berlin großes Aufsehen erregt. Die „Germania“ bemerkt in ihrer ersten Ausgabe, in einem kurzen Artikel u. a.: Bei diesem Beschluß hat das Kabinett nur die unerläßliche Konsequenzen aus der politischen Lage gezogen, wie sie sich nach dem Sturz des Kabinetts Brüning mit seltener Klarheit herausgebildet hat.

Der „Vorwärts“, der eine Sonderausgabe kostenfrei auf den Straßen verteilen ließ, sagt u. a.: Das Reichskabinett von Papen, das Kabinett der Barone, konnte mit diesem Reichstag nicht gegen die Sozialdemokratie und gegen das Zentrum regieren, darum hat es ihn aufgelöst. Das Kabinett der Barone will einen Reichstag haben, in dem mehr Nationalsozialisten sitzen, aber weniger sozialdemokratische und christliche Arbeitervertreter.

Eine Erklärung von Papens an die Auslandspresse.

London, 3. Juni. In einer Ansprache an die ausländische Presse sagte der neue Reichskanzler von Papen, daß die Aufgabe, mit der der Reichspräsident die neue Regierung betraut habe, ihren Ursprung in der Innenlage Deutschlands habe. Der Reichspräsident sei der Ansicht, daß die ungeheuren moralischen und materiellen Opfer, die dem deutschen Volke auferlegt werden müßten, nur dann

getragen werden könnten, wenn es möglich sei, alle geistigen Fähigkeiten, die sich in Deutschland finden ließen, zusammenzubringen. Die ausländische Politik beruhe auf einer klaren Grundlage. Erfolg in auswärtiger Politik sei nur möglich, wenn die innere Lage ganz klar sei. Das Ausland müsse wissen, wer hinter der deutschen Regierung stehe. Wir werden es zu unserer Aufgabe machen, so sagte der Kanzler, unsere Notwendigkeit vom Standpunkt der Allgemeinheit aus zu verstehen und alle unsere Kräfte zur Wiederbelebung des internationalen Lebens heranzuziehen, das nur durch Zusammenarbeit aller Nationen blühen kann. Wir sind uns der großen Verantwortlichkeit gegenüber unserem Volke und anderen Nationen gegenüber voll bewußt und dieses Bewußtsein wird unsere Politik leiten.

Politische Zusammenstöße in Breslau.

Breslau, 3. Juni. Zwischen Kommunisten und Mitgliedern der Sozialistischen Arbeiterpartei einerseits und Nationalsozialisten andererseits kam es auf dem Neumarkt in den frühen Morgenstunden des Freitag zu Auseinandersetzungen, in deren Verlauf eine Anzahl von Personen verletzt wurde.

Bereits am Donnerstag nachmittag hatten Zusammenstöße zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten stattgefunden, wobei auch aus Pistolen geschossen wurde. Ein Nationalsozialist erlitt Brandwunden. Schließlich kam es noch gegen 7 Uhr abends vor dem Reichsbannerbüro zu Zusammenstößen, bei denen mehrere Schüsse abgegeben wurden, u. a. auch von einem Polizeibeamten, der sich von der Menge bedrängt gefühlt hatte. Insgesamt sind nach den bisherigen Meldungen bei den Zusammenstößen am Nachmittag und in der Nacht 17 Nationalsozialisten und 1 Stahlhelmangehöriger verletzt worden, darunter 6 schwer.

Ersatzpflicht für die Schützen im Preussischen Landtag.

Berlin, 3. Juni. Die Zentrumsfraktion hat im Preussischen Landtag einen Antrag eingebracht, wonach der Präsident des Landtags ersucht werden soll, den bei der Schlägerei im Landtag am 25. Mai entstandenen Sachschaden umgehend festzustellen und die entstandenen Kosten auf die beteiligten Abgeordneten der Nationalsozialisten und Kommunisten umzulegen.

Schiedskommission für Lohnstreitigkeiten.

Wie wir erfahren, ist bereits das Projekt einer Verordnung des Staatspräsidenten fertiggestellt, durch die eine außerordentliche Schiedskommission zur Regelung aller Lohnstreitigkeiten auf dem ganzen Staatsgebiete erfolgen soll. Die entsprechende Verordnung soll schon in kurzer Zeit erlassen werden.

Die Arbeiterschaft wird den Text der Verordnung abwarten müssen, um Stellung nehmen zu können. Aber schon jetzt kann als sicher angenommen werden, daß eine staatliche Schiedskommission in Sachen von Lohnstreitigkeiten sich von anderen Gesichtspunkten, als die der Arbeiterschaft lenken lassen wird.

Nach Ciechocin und Piliżki.

Der Staatspräsident Moscicki ist gestern abend in Ciechocin eingetroffen, wo er einen zweiwöchigen Kururlaub nehmen wird.

Marshall Pilsudski dagegen wird für zwei Monate nach Piliżki fahren, wo sein Schloß von Grund auf renoviert worden ist.

Zehn Jahre Wiedertekehr Oberschlesiens.

Wird der ehem. Abstimmungskommissar Korfanty zur Feier eingeladen werden?

In Katowitz findet am 19. Juni eine Feier der zehnjährigen Wiedertekehr des Einmarsches der polnischen Truppen in Oberschlesien statt. Das Komitee der Feiern ist be-

reits gebildet. Ihm gehören an: Wojewode Grazynski, der Bischof Adamski, Sejmarschall Wolny, General Goroszkiewicz, Gerichtspräsident Fremdel, Bürgermeister Dr. Korc (Voritzender). Besondere Beachtung verdient der Beschluß, mit allen Mitteln anzustreben, daß die Feier von allen Parteien gemeinsam begangen wird. Insbesondere ist von einem Vertreter der Christlichen Demokraten verlangt worden, daß Korfanty zu dieser Feier besonders eingeladen wird.

Die polnische Regierung führt die Beschlüsse des Völkerbundes durch.

Die polnische Regierung gibt in einer offiziellen Erklärung bekannt, daß sie nunmehr daran geht, die letzten Beschlüsse des Völkerbundes über die Regelung der Danziger-polnischen Streitfragen durchzuführen. Bekanntlich hat der Völkerbundrat Polen zur Pflicht gemacht, trotz der polnischen Oberhoheit über das Danziger Eisenbahnwesen dennoch eine besondere Eisenbahnverwaltungsstelle für das Danziger Gebiet einzurichten mit Heranziehung von Danziger Beamten. Die polnische Regierung teilt mit, daß das Außenministerium mit dem Verkehrsministerium gegenwärtig damit beginne, durch besonders delegierte Beamte diesen Beschluß des Völkerbundes in Kraft setzen zu lassen. Bezüglich der Danziger-polnischen Zollstreitigkeiten würde die polnische Regierung die Ergebnisse der Untersuchung eines besonderen Völkerbundesexperten abwarten, der in der nächsten Zeit in Danzig eintreffen und die Zollverhältnisse untersuchen soll.

Ein Schreiben Danzigs an Polen.

Wegen der Einrichtung der polnischen Eisenbahndirektion.

Danzig, 3. Juni. Der Senat der Freien Stadt Danzig hat am Freitag nachmittag an den diplomatischen Vertreter der Republik Polen in Danzig Dr. Papée folgendes Schreiben gerichtet: „Durch die Entscheidung des Hohen Kommissars vom 12. Dezember 1922 und den durch diese Entscheidung bestehenden Beschluß des Rates des Völkerbundes vom 13. März 1925 ist rechtskräftig festgestellt worden, daß Polen kein Recht hat, auf Danziger Gebiet eine Eisenbahndirektion einzurichten, die sich mit der Verwaltung anderer Eisenbahnen, als auf dem Gebiete der Freien Stadt gelegenen, beschäftigt. Mit der durch die vorhin genannte Entscheidung getroffenen Rechtslage steht es nicht im Einklang, daß die polnische Eisenbahnverwaltung in der Eisenbahndirektion und in den Eisenbahnämtern in Danzig Verwaltungsstellen eingerichtet hat, die sich nicht nur mit der Verwaltung der auf dem Gebiete der Freien Stadt gelegenen Eisenbahnen, sondern auch mit der Verwaltung der polnisch-pommerellischen Eisenbahnen beschäftigt. Die Regierung der Freien Stadt Danzig beehrt sich daher, die polnische Regierung zu ermahnen, die Verwaltung der polnisch-pommerellischen Eisenbahnlinien spätestens bis zum 31. Dezember 1932 aus dem Gebiete der Freien Stadt zu entfernen.“ Abschrift dieses Schreibens hat der Hohe Kommissar des Völkerbundes erhalten.

Die Weltwirtschaftskrise.

Ein Vortrag des ehemaligen Abg. Prager.

Vorgestern abend hielt der Professor der Freien Hochschule und ehemalige Sejmabgeordnete Adam Prager in Lodz auf Einladung des Berufsverbandes der Büro- und Handelsangestellten einen Vortrag über das Thema: „Die Weltwirtschaftskrise“. Prof. Prager schilderte eingehend die Wirtschaftslage der einzelnen Länder, die miteinander wirtschaftlichen Krieg führen, sich gegenseitig die Ausfuhr abschneiden und dadurch die Industriezentren lahmlegen. Redner verglich die Weltwirtschaftskrise mit der Krise in Polen und wies in erster Linie auf die unrealen Ausfuhrpolitiken hin, die infolge der verschiedenen Kartelle und Dumpings den Staat Millionen kosten. Prof. Prager richtete die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer auf die Politik in der Zuckerausfuhr. Der Zucker wird nach dem Auslande billiger als im Inlande verkauft. Aus diesem Grunde gehe der Zuckerverbrauch trotz der großen Propaganda im Inlande zurück. Es sei dies eine Folge davon, daß der polnische Verbraucher die Differenz bezahlen müsse, die bei der Ausfuhr des Zuckers entsteht, oder Fremde zu ernähren gezwungen ist.

In der Textilwarenausfuhr seien verschiedene günstige Gelegenheiten verpaßt worden.

Rußland und Deutschland

und der russisch-polnische Nichtangriffspakt.

Die sowjetrussische Zeitung „Wolksweil“ veröffentlicht eine lange Unterredung, die Stalin dem Schriftsteller Emil Ludwig gewährt hat.

Als Stalin von den Sympathien Sowjetrußlands für die Deutschen sprach, warf Ludwig ein, daß in der letzten Zeit in Deutschland Befürchtungen aufgetaucht seien, daß im Zusammenhang mit den Verhandlungen zwischen der Sowjetunion und Polen die Politik der traditionellen Freundschaft der Sowjetunion mit Deutschland in den Hintergrund gedrängt werde. Stalin erklärte diese Befürchtungen für unbegründet. Wenn der russisch-polnische Nichtangriffspakt auch selbstverständlich die Erklärung enthalte, daß die Sowjetunion nicht daran denke, einen Krieg zu führen, um die Unabhängigkeit oder Unversehrtheit der Grenzen der vertragschließenden Staaten zu verletzen, so liege darin durchaus keine Anerkennung des Versailler Systems. Sobald die Sowjetunion den Pakt veröffentlichten werde, nachdem er von Polen unterschrieben sein wird, würden alle sehen, daß der Pakt nichts gegen Deutschland enthalte.

Titulescu bildet die Regierung.

Bukarest, 3. Juni. Titulescu hat den Auftrag zur Regierungsbildung angenommen.

Mahregelung Professor Wuladinowicz.

Die „Boissche Zeitung“ schreibt: „Wie wir hören, ist Professor Spiridon Wuladinowicz, der Ordinarius für deutsche Sprache und Literaturgeschichte an der Universität Krakau, von seinem Amt suspendiert worden, das er gänzlich zu verlieren fürchten muß. Der Anlaß ist höchst selten. Bei den Feiern zu Goethes 100. Todestag in Weimar trat in dem imposanten Reigen der Auslandsgelehrten Wuladinowicz mit einem ausgezeichneten Vortrag über „Goethe und die slawische Welt“ auf. Es wird ihm nun zum Vorwurf gemacht, er habe bei dieser Darstellung das polnische Element nicht mit der gebührenden Rücksicht behandelt, vielmehr die russischen und tschechischen Bemühungen um Goethe eingehender oder liebevoller geschildert. Tatsache ist, daß, wie in der wissenschaftlichen Welt allgemein bekannt war, schon seit längerer Zeit mancherlei Quertreibereien gegen Wuladinowicz im Gange waren, dem der polnische Nationalismus offenbar seine aufrichtige Verehrung für die deutsche Literatur übernimmt. Man wird jetzt die Weimarer Denunziationen, die in Krakau einliefen, zum Anlaß genommen haben, um dem verdienstvollen und erfolgreichen, darum gewiß auch beneideten Hochschullehrer ein Bein zu stellen. Wuladinowicz ist in Berliner Germanistenkreisen noch aus der Zeit in Erinnerung, da er von der Prager Schule August Sauerz hierher in Erich Schmidts Seminar kam. Aber seine alten Freunde wissen auch, daß er sich bei aller Begeisterung für die Großtaten deutscher Dichtung stets durchaus als Slawe fühlte.“

Zwei Spionageprozesse.

Ein Spion zum Tode, zwei zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Das Wilnaer Bezirksgericht verhandelte gestern im Standgerichtsverfahren zwei Spionageprozesse. Im ersten Falle hatte sich der 37jährige Ludwig Malko, ein Guldbesitzer aus dem Kreise Postraw, wegen Spionage zu verantworten und wurde zum Tode durch Erhängen verurteilt. Der zweite Prozeß fand gegen zwei Bauernburschen statt, und zwar gegen den 20jährigen Kalant und den 24jährigen Czepulka, beide aus dem Kreise Wilna. Sie wurden beide zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Den Gatten mit der Axt erschlagen.

Im Dorfe Rzepcow im Kreise Stolpce, Wojewodschaft Pomorogrod, kam es zwischen den Eheleuten Kolarzko zu einem Streit, im Verlaufe dessen die Frau Anna eine Axt ergriß und damit ihrem am Ofen sitzenden Mann den Schädel auseinanderspaltete. Der Mann war auf der Stelle tot.

Herriot offiziell mit der Regierungsbildung betraut.

Wahl der Präsidenten der Kammer und des Senats.

Paris, 3. Juni. Staatspräsident Lebrun hat am Freitagabend die Beratungen für die Regierungsbildung aufgenommen und gegen 18 Uhr die Präsidenten der Kammer und des Senats empfangen. Um 19 Uhr wurde Herriot vom Präsidenten der Republik mit der Regierungsbildung betraut und hat den Auftrag angenommen.

Paris, 3. Juni. Herriot, der heute (Freitag) endgültig mit der Regierungsbildung beauftragt wurde, hat am Donnerstag die Besprechungen mit seinen politischen Freunden fortgesetzt und angeblich eine Ministerliste aufgestellt, die wesentlich von derjenigen abweicht, die bisher in parlamentarischen und politischen Kreisen vorliegt. Man versichert jetzt, daß nicht Painlevé, sondern der bisherige ständige Vertreter Frankreichs beim Völkerbund, Paul Boncour, das Kriegsministerium übernimmt, während Painlevé das Luftfahrtministerium übertragen erhält. Das Kriegsmarineministerium soll dem ehemaligen Marineminister George Leygues übertragen werden.

Da Herriot damit rechnet, zumindestens in der ersten Zeit seiner Regierungstätigkeit, sehr oft von Paris abwesend zu sein, um an den verschiedenen internationalen Konferenzen teilnehmen zu können, bildet die Frage seiner Vertretung an der Spitze der Regierung eine besonders heikle Aufgabe. Man versichert in gut unterrichteten Kreisen, daß Chaumepe, der ursprünglich für das Innenministerium vorgesehen war, das Justizministerium übernehmen wird, da der Justizminister in Frankreich gleichzeitig stellvertretender Ministerpräsident ist.

Die neue Regierung wird sich wahrscheinlich am kommenden Donnerstag der Kammer und dem Senat vorstellen.

In der Freitagnachmittagsitzung der französischen Kammer fand die Wahl des Kammerpräsidenten und der Vizepräsidenten statt. Fernand Buisson wurde mit 504 Stimmen bei 545 Wählern gewählt.

Auch im Senat fand im Laufe des Nachmittags die Erziehung für den bisherigen Senatspräsidenten Lebrun statt. Der radikalsozialistische Senator Jeanneney wurde mit 228 Stimmen bei 245 Wählern gewählt.

Die Untersuchung gegen Gorgulow abgeschlossen.

Paris, 3. Juni. Der Präsidentenmörder Gorgulow ist gestern zum letztenmal vom Untersuchungsrichter vernommen worden, der ihm vorher den Bericht der Gerichtsärzte

über seinen Geisteszustand mitgeteilt hatte. Gorgulow erklärte dazu: „Die Ärzte sind ungerecht mir gegenüber gewesen, sie haben mich über meine Jugend und meine Studien befragt, aber nicht über meine Ideen. Ich habe ihnen gesagt, daß mir meine Ideen teurer als das Leben seien. Ich will sterben und bitte, daß man mich sofort hinrichte. Ich wünsche auch, daß Frankreich versteht, daß meine Idee darin bestanden hat, nicht nur Rußland, sondern die ganze Welt vor dem Kommunismus zu bewahren. Der Kommunismus macht Fortschritte und bald wird eine Katastrophe über die Welt hereindringen. Ich habe keinen persönlichen Haß gegen Doumer gehabt. Ich habe ihn für einen ehrlichen Menschen gehalten, der seine 4 Söhne im Kriege verloren hat. Aber ich hätte auch jeden anderen Präsidenten ermordet.“

Als Gorgulow eine Zeitung mit dem Bilde seiner Mutter vorgelegt wurde, brach er in einen Weintrampf aus. Die Verteidiger des Angeklagten haben eine ärztliche Untersuchung und eine ergänzende gerichtliche Untersuchung beantragt, die jedoch abgelehnt werden dürfte.

Frankreich über die Weltwirtschaftskonferenz.

Paris, 3. Juni. Die französische Presse sieht in der geplanten Weltwirtschaftskonferenz den Versuch, das Problem der Goldwährung im Sinne der englisch-amerikanischen Interessen zu lösen.

Neue Regierungskrise in Griechenland.

Athen, 3. Juni. Die Regierung Papanastasiu hat am Freitag nachmittag beschlossen, am Sonnabend dem Staatspräsidenten ihr Rücktrittsgesuch zu unterbreiten. Die Krise ist eine Folge des Verhaltens Benizelos, der voraussichtlich die Bildung der neuen Regierung übernimmt. Bekanntlich hatte Papanastasiu erst am 27. Mai d. J. seine Regierung gebildet. Er löste damals Benizelos ab.

Finanzmobilisierung für Neuporters Aktienmarkt.

New York, 3. Juni. Wie das Bankhaus Morgan mitteilt, ist für den Neuporters Aktienmarkt eine Stützungsgeellschaft mit einem Anfangskapital von 100 Millionen Dollar auf Anregung Owen Youngs gebildet worden. Zum Vertrauhändler des Instituts ist Morgan bestimmt worden. Sämtliche große Banken beteiligen sich mit einem gewissen Prozentsatz an der neuen Gesellschaft. Der Verwaltungsrat setzt sich aus Vertretern dieser Banken zusammen. Die neue Stützungsgeellschaft stellt das größte Mobilisierungsunternehmen für Bankfinanzinteressen seit dem Weltkriege dar.

Steuererhöhung in Amerika genehmigt.

Washington, 3. Juni. Das Repräsentantenhaus und der Senat haben gestern abend im Verlaufe ihrer gemeinsamen Konferenz eine Vereinbarung über die Erhöhung der Einkommensteuer erreicht. Die von den beiden Häusern vorgestellten Fassungen der Gesetzesvorlage über die Steuererhöhung zur Ausgleichung des Budgets sind nunmehr in Übereinstimmung gebracht worden.

Macdonald wieder arbeitsfähig.

London, 3. Juni. Macdonald wird am kommenden Donnerstag die Regierungsgeschäfte wieder übernehmen.

Japan und Sowjetrußland.

Tokio, 3. Juni. Ministerpräsident Admiral Saito erklärte am Donnerstag im japanischen Parlament, daß die Berichte von einer ernstlichen Spannung zwischen Tokio und Moskau unbegründet seien. Die russischen Interessen an der ostchinesischen Eisenbahn seien keine Hindernisse für die japanischen Interessen in der Mandschurei.

Neue Studentenunruhen in Wien.

Wien, 3. Juni. An der technischen Hochschule kam es heute erneut zu schweren Unruhen. Einige Studenten wurden verletzt.

100 Arbeiter bei einem Dammbruch verunglückt.

3 Arbeiter ertrunken.

Helsingfors, 3. Juni. Auf der Festung Sweaborg vor Helsingfors, wo Umformbauten im Gange waren, brach am Freitag vormittag ein Damm zwischen einem Trockenstod zusammen. Durch die Wassermassen wurden etwa 100 Arbeiter gegen den Bod geschleudert. Drei Arbeiter ertranken, drei wurden schwer und eine größere Anzahl leichter verletzt.

Italienischer Frachtdampfer in Flammen.

Der italienische 8000-Tonnen-Frachtdampfer „Caprera“ ist, nach Meldungen von der „Itha Grnade“, 75 Meilen von Rio de Janeiro entfernt in der Nähe der brasilianischen Küste in Brand geraten. Das Schiff hat SOS-Rufe ausgesandt, aus denen hervorgeht, daß das Feuer in einem der Schiffsräume ausgebrochen ist. Mehrere Schiffe sind der „Caprera“ zu Hilfe geeilt. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Aus Welt und Leben.

Großes Eisenbahnunglück in Buenos Aires.

In einem Bahnhof von Buenos Aires fuhr ein von La Plata kommender Schnellzug mit großer Geschwindigkeit, infolge Versagens der Bremsen gegen den Pufferbock. Die Lokomotive stürzte um und mehrere Wagen schoben sich in einander. Bisher wurden 40 Verletzte geborgen, unter denen sich zahlreiche Schwerverletzte befinden.

Verzweiflungstat infolge wirtschaftlicher Not.

In Breslau hat der Angestellte Gotthard Kühle in der Nacht zum Freitag seine Ehefrau mit einem Beil erschlagen und seinen beiden 3½ und 1 Jahre alten Kindern die Kehle durchgeschnitten. Dann verübte er Selbstmord. Kühle, der allein noch lebte, wurde ins Krankenhaus überführt. Die Ursache der Tat ist vermutlich in wirtschaftlicher Notlage zu suchen.

Flugzeug stürzt auf Arbeiter herab.

Freitag nachmittag stürzte auf dem Flugplatz Johannisthal bei Berlin ein Flugzeug der Temmler-Werke ad. Das Flugzeug schlug auf einen Arbeitsraum auf und durchschlug das Dach. Hierbei wurden mehrere Arbeiter schwer verletzt. Das Flugzeug ist vollkommen zertrümmert. Die Feuerwehr mußte 5 Schwer- und 3 Leichtverletzte ins Krankenhaus schaffen.

Berlin, 3. Juni. Von den durch den Absturz eines Flugzeuges in Berlin-Johannisthal verletzten Arbeitern ist die 25jährige Arbeiterin ihren Verletzungen erlegen. Die anderen Verunglückten sind außer Lebensgefahr.

Niesenüberschwemmung in Amerika.

In der Stadt Oklahoma ist der North Canadian River infolge tagelanger Regengüsse über die Ufer getreten und hat ein Riesengebiet vernichtet. Bisher wurden 5 Tote gemeldet. Ueber 1000 Familien sind obdachlos geworden. New York, 3. Juni. Die Ueberschwemmungen in der Stadt Mahomen haben verheerende Folgen gehabt. Sämtliche Krankenhäuser sind mit Verletzten überfüllt. Der Sachschaden beträgt viele 100 000 Dollar. Neben den Tieren des Zoologischen Gartens ist zahlreiches Vieh ertrunken.

In den Tod gefahren.

London, 3. Juni. Auf dem englischen 1000-Meilenrennen in Brooklands verunglückte am Freitag der englische Rennfahrer Leeson tödlich. Leeson, der im Privatleben Metzgermeister war und erst vor kurzem das Rennfahren aufgenommen hatte, fuhr in seinem Wagen mit großer Geschwindigkeit in eine der gefährlichsten Kurven der Rennbahn. Plötzlich kam der Wagen, anscheinend infolge Versagens der Bremsen oder durch zu scharfes Bremsen, ins Schleudern, raste über die Böschung hinaus und stürzte 7 Meter auf die Straße hinunter. Leeson wurde noch lebend unter dem Wagen hervorgezogen, starb aber wenige Sekunden später.

Frau mit zwei Kindern vom 4. Stockwerk herabgesprungen.

In Hamburg sprang am Freitag nachmittag die 37-jährige Ehefrau Karoline Aprior zusammen mit ihren 9 und 6 Jahre alten Knaben aus ihrer im 4. Stockwerk gelegenen Wohnung auf die Straße. Die Frau und der älteste Knabe waren sofort tot. An dem Aufkommen des 6jährigen muß gezwweifelt werden. Nach einem Brief befragte die Mutter die Verzweiflungstat wegen unglücklicher Familienverhältnisse.

Zwei Personen durch Blitzschlag getötet.

In der Nähe des Dorfes Gonna, bei Saugerhausen, schlug der Blitz Freitag nachmittag in eine Buche. Unter dem Baum hatte ein 61jähriger Bergmannskalbde mit seinem 15jährigen Sohn Schutz gesucht. Beide wurden vom Blitz getötet.

Sexualmord.

In Roebenich bei Jülich (Rheinland) wurde die vierjährige Tochter eines Gärtners in der Scheune unter einem Strohhäufen verbleibt tot aufgefunden. Nach längerem Verhör hat der 18jährige Onkel des Kindes eingestanden, am Sonntag abend das Kind im Sexualtrausch getötet zu haben.

Eine Million Flugkilometer.

Als erster Flugzeugführer erreichte der Berliner Luftkutsch-Pilot Flugkapitän Karl Noak im planmäßigen Luftverkehr die Rekordleistung von 1 Million Flugkilometer.

An unsere Abonnenten!

Diejenigen Abonnenten, denen es schwer fällt, ihre Abonnementsgebühren monatlich zu entrichten, bitten wir, allwöchentlich zu zahlen, da wir in dieser schweren Zeit nicht in der Lage sind, Rückstände anhäufen zu lassen.



Dem Tode doch nicht entkommen.

Die Trümmer der abgestürzten Maschine.

Zwei Gerettete des auf hoher See verbrannten französischen Dampfers „Georges Philippart“, die mit Ausnahmen von der Schiffskatastrophe eiligst nach Frankreich zurückkehren wollten, sind mit ihrem Flugzeug in Süd-Italien abgestürzt...

Die Drangsalierung der deutschen Lehrer.

Wofür deutsche Lehrer entlassen werden. — „Sie haben das deutsche Lehrerseminar absolviert...“

Wir haben bereits wiederholt auf die Drangsalierungen hingewiesen, die ein Lehrer in Polen zu erdulden hat, wenn er den Mut aufbringt, sich zum deutschen Volkstum oder zur deutschen Muttersprache zu bekennen. Auch auf der kürzlich stattgefundenen Versammlung der deutschen Eltern in Lodz wurde darauf hingewiesen. Die Lodzger Stadtparochie hat es für notwendig erachtet, die Entschuldigungen der Elternversammlung zu konfirmieren, obwohl dieselben nur der Wahrheit entsprechende Tatsachen aufzählte und die gesetzlich begründeten Forderungen der Eltern enthielt. Nun erhielten wir von einem unserer Leser eine Zuschrift, die treffend illustriert, welcher Behandlung die deutschen Lehrer in Polen ausgesetzt sind; es geht daraus ganz klar hervor, daß ein deutscher Lehrer als Beamter der zweiten Kategorie betrachtet wird und man ihn nur so lange in Diensten behält, wie er für die polnische Schule unentbehrlich ist. Die Zuschrift lautet:

„Die Geheze sind da, um sie zu übertreten. Natürlich nicht für alle. Versuche es nur einmal, lieber Leser, der du arbeitslos und hungrig bist, dir auf illegalem Wege etwas zum Essen zu verschaffen — du wirst bestraft. Man stempelt dich zum notorischen Dieb. Ja, stehlen ist verboten, auch wenn du arbeitslos und hungrig bist.“

Jugendamt Artikel in der Konstitution spricht von den bürgerlichen Minderheiten, die ihre Sprache und Kultur beibehalten dürfen, ja sie sogar entwickeln können. Das ist Theorie, graue Theorie; in der Praxis sieht die Sache etwas anders aus.

Im Kreise Wielun arbeitet auf einem einsamen Dorfe ein junger Lehrer, der das staatliche Lehrerseminar mit deutscher Unterrichtssprache in Lodz beendet hat. Es ist eine polnische Schule, an der er unterrichtet. Seine Fächer sind: Deutsch von der 5. bis 7. Abteilung, Mathematik, Handarbeit und Turnen. Man ist mit ihm zufrieden, denn er arbeitet solide. Man sieht in ihm einen guten Polen, der die polnische Sprache gut beherrscht und nur „etwas“

deutsch versteht. Nun kommt die allgemeine Volkszählung. Und siehe da, dieser Mensch besitzt die Freiheit, im Fragebogen die Rubrik „Muttersprache“ mit „deutsch“ zu beantworten. Eine unerhörte Sache! Der einzige in der ganzen Gemeinde, ja man sagt sogar im ganzen Kreis. Da sind doch die jungen Herren aus dem Dorfe X und aus dem Flecken Y, die auch das deutsche Seminar in Lodz beendet haben, andere Leute, sie „essen polnisches Brot und sprechen deshalb auch nur polnisch“.

Seit dieser Zeit taugt die Arbeit des jungen Lehrers nichts mehr. Da sind die Hefte der Schüler nicht in Ordnung, da können die Kinder das Einmaleins nicht mehr — sie haben es plötzlich über Nacht vergessen, die Armen — usw. usw.

Man sucht nun nach Ursachen, um ihn irgendwie loszuwerden. Wer sucht, der findet. Auch hier fand man sie. Unlängst kam von oben die freudige Botschaft von der Abschaffung der deutschen Sprache als Fremdsprache in den polnischen Volksschulen. Das soll natürlich nicht plötzlich vor sich gehen, nur stufenweise. Erst soll die Fremdsprache in der 5. Abteilung weggelassen werden, im nächsten Jahre in der 6. und dann in der 7. Das Schulinspektorat kommt nun zu dem ganz logischen Schluß: wird die deutsche Sprache aus dem Lehrprogramm rausgeschmissen, so muß man auch den deutschen Lehrer rauschmeißen.

Gedacht, getan.

Eines schönen Tages kommt, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, die Ausschreibung aus dem Amt. Der junge Mann ist ganz verblüht und weiß nicht, was er darüber denken und sagen soll. Er kennt nicht einmal den Grund dieser plötzlichen Entlassung. Im Inspektorat erklärt man ihm mit feierlicher Miene: „Erstens, weil Sie ein deutsches Seminar absolviert haben, das ist der Hauptgrund, und zweitens, weil Ihre Arbeit letzters ungenügend war. Sie können beim Kuratorium Berufung

einlegen, aber das wird Ihnen doch nichts nützen, denn wir haben genug polnische Lehrer, die stellungslos sind“.

Seine Einwendungen, daß er doch ebenjogut polnische Staatsangehöriger sei wie jeder andere, nützen nichts. —

Es kann eben nicht jeder kniefällig bitten und elchastiger Speichellecker sein!

Radio-Stimme.

Sonnabend, den 4. Juni 1932.

Polen.

Lodz (233,8 M.)

12.10 Schulfonzert, 15.50 Schallplatten, 16.10 Radio-Chromit, 16.30 Dr. Burdecki: „Die Weltkriege und die Technik“, 16.55 Kinderhörspiel, 17.20 Dr. Alice Simon: „Plauderei über Moritzlo“, 17.30 Lieder von Moritzlo, 18.00 Gottesdienstoffübertragung aus Wilna, 19. Verschiedenes, 19.20 Red. Piotrowski: Briefkasten für Wohltätigkeitszwecke, 19.35 Filmbalender Theaterrepertoire, Programmübersicht, Bericht der Lodzger Industrie- und Handelskammer, 19.50 Radio-Journal, 20. Am Horizont, 20.15 Leichte Musik, 21.55 Dr. Szpakowski: „Der Frühling, Blumen und Menschen“, 22.10 Werke von Chopin, 22.40 Radio-Journal, Wetterbericht, 22.50 Wunschkonzert auf Schallplatten.

Russland.

Berlin (716 IZ, 418 M.)

11.15 Schallplatten, 11.30 Konzert, 14 Schallplatten, 15.20 Jugendstunde, 16.05 Unterhaltungskonzert, 19.10 Oper: „Sizilianische Vesper“, 20. Auf geht's! Bunte bayrische Folge, 21.15 Funkspiel: „Rund um die Saule“, 22.30 Tanzmusik.

Reichswasserhausen (983,5 IZ, 1635 M.)

12.05 Schallplatten, 14. Konzert, 15. Jugendstunde, 16.30 Konzert, 20. Bunter Abend, 22.30 Tanzmusik.

Langenberg (635 IZ, 472,4 M.)

7.05 Brunnenkonzert, 12. Unterhaltungskonzert, 13. Konzert, 14.35 Schallplatten, 15.50 Kinderstunde, 17. Konzert, 20. Lustiger Abend, 22.20 Nachtmusik, 00.01 Meister des Jazz.

Wien (581 IZ, 517 M.)

11.30 Konzert, 13.10 Konzert, 13.45 Schallplatten, 15.20 Schallplatten, 17. Konzert, 18.35 Schallplatten, 19.35 Duo-Abend, 20.25 Hörspiel: „John Law“, 22.15 Konzert.

Prag (617 IZ, 487 M.)

10. Blasmusik, 11. Schallplatten, 12.30 Konzert, 13.35 Schallplatten, 14.30 Konzert, 19. Mandolinen- und Gitarrenkonzert, 19.40 Lustiger Abend, 21. Blasmusik, 22.20 Bunter Abend.

Berliner Illustrierte Zeitung

Ab Geschäftsstelle 50 Groschen, mit Zustellung ins Haus (Donnerstag morgens) 55 Groschen das Exemplar.

Bestellungen nimmt entgegen der Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Vollspresse“, Petrikauer 109, Telefon 136-90.

Verlags-Gesellschaft „Vollspresse“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer Straße 10!

Mariska die Tänzerin.

Roman von Otfried von Hanstein

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. S.

12

Stets war er allein gewesen, Mariska war die erste Frau, die ihn, den „Streber“, der nur für seinen Beruf gelebt hatte, interessierte, und die Leidenschaft, die er nie in Liebesleien vertändelte, brach sich nun elementar Bahn.

Es war spät geworden, und er machte, daß er ins Theater kam, um Mariska abzuholen.

Wie hatte sich das geändert.

Vor wenigen Tagen war er brühen im Dunkel der Bäume des Exerzierplatzes einhergeschlichen, hatte sich möglichst vor jeden Vorübergehenden verborgen und verflohen auf die Geliebte gelauert.

Heute machte es ihm Freude, recht offen, im Licht der Laterne auf und ab zu gehen und jedem offen ins Gesicht zu sehen.

Ja, er trat sogar zum Portier und fragte, ob Fräulein Mit noch nicht heraus wäre? Obgleich er recht gut wußte, daß es mindestens noch eine Viertelstunde dauerte.

Es war ja sein gutes Recht, seine Braut abzuholen. Und als sie endlich herauskam, drückte er ihr ungeniert, vor den Augen des alten Portiers, einen kräftigen Kuß auf den Mund.

Und lachend gingen sie stolz von dannen.

Es war doch merkwürdig! Sonst ging Mariska in ihrem gleichmäßigen Schritt zehn Minuten bis nach Hause. Wie kam es nur, daß der Wea heute fast eine Stunde

dauerte, und daß sie es beide für selbstverständlich hielten, daß man rings um die alte Stadtpromenade herumgehen mußte!

Und wie sie dann nach Hause kam, da war auch das alte Muttel gar nicht verwundert, daß es später geworden war, ja sie nickte sogar noch freundlich aus dem Fenster, denn unten stand Arnold und wartete, ob Mariska auf der Treppe auch nichts zugestohlen sei.

Auf derselben Treppe, die sie doch nun schon so viele Jahre allnächtlich allein emporgestiegen war, ohne daß ihr je etwas passiert wäre.

Was war das für ein Frühling, selbst Muttchen wurde wieder jung in all dem neuen Trubel, denn ihr Kind hatte ja endlich das Glück gefunden.

Es mußte genährt werden und gestillt.

Manch schöner Groschen wurde von der Sparkasse geholt, um die Aussteuer vorzubereiten.

Und wenn die beiden glücklichen Frauen am Nachmittag am Fenster saßen und nähten und stichelten, dann kam Arnold und brachte jedesmal ein Paket mit, in dem er irgendeine, natürlich höchst unpraktische, Zugabe für die neue Wirtschaft eingekauft hatte.

Und wieder eines Nachmittags brachte er jubelnd den perfekten Kontrakt für das Gastspiel in Hamburg mit einer schönen Gage.

So verging den Liebenden die Zeit im Fluge. Kein Schatten trübte ihr junges Glück. Dazu gesellte sich noch ein Brief von Arnolds Vater, worin dieser, wenn er auch noch nicht völlig verzick, und der Groll aus dem Vaterherzen noch nicht ganz ausgelöscht war, alles Gute von der Zukunft erhoffte. Er hatte geschrieben, und das war die Hauptsache, er wußte nun, daß sein Sohn nicht untergegangen, sondern auf eigenen Füßen stand und was Rechtes geworden wa

So faßte er die Versöhnungshand, die der Sohn ihm bittend entgegengestreckt hatte, und wenn er auch die weite Reise auf seine alten Tage nicht machen konnte, um zur Hochzeit zugegen zu sein, so würde er sich doch sehr freuen, wenn das junge Paar die Fritterwochen droben in Königsberg im Elternhause verbringen würde.

Mariska freute sich sehr, daß sie die Ursache geworden war, daß Arnold sein Vaterhaus wieder offen stand, und daß der Lebensabend des alten Mannes nun auch wieder sonniger wurde.

So war nun der Weg vorgezeichnet; aber es war, als ob das Glück Arnold plötzlich wie mit Gold überschütten wollte.

Kommissionsrat Marburger, der größte Theateragent, der nur mit den allerersten Bühnen und Künstlern verhandelte, hatte durch Zufall Arnold entdeckt und teilte ihm mit, daß dieses Mal auch der Leiter des Irving-Place-Theaters in Newyork zu den Sommerfestspielen nach Hamburg kommen werde, der einen Star suchte für sein amerikanisches Unternehmen.

Und der Kommissionsrat Marburger hatte vor, den jungen Serber, dessen starkes Talent und schöne Mittel ihm so warm empfohlen wurden, dem amerikanischen Bühnenleiter in Vorschlag zu bringen.

Es lag auch schon ein Eventualvertrag zur Unterschrift bei mit einer Gage, die Arnold mit seinen bescheidenen Provinzansprüchen ins Märchenland versetzten.

Allerdings war Mariska im Anfang bei dem Gedanken an Amerika entsetzt.

Als aber dann Arnold begeistert von seinen Aussichten sprach, da schwand auch bei ihr die Furcht. Welches junge Herz schlug nicht höher bei dem Gedanken, Amerika zu sehen, das abstriche Land jenseits des Ozeans!

(Fortsetzung folgt.)



Bereinigung
Deutschsinger
Gesangvereine in Polen

Großes Sängerfest

am 5. Juni a. t. im Helenenhof.

Mitwirkung von 28 Mitgliedsvereinen. Auftreten der Einzelschöre und des Massenchores.

Besondere Überraschungen für Alt und Jung.

Konzert. Eigene Orchester. Konzert.
Eintritt Pl. 1.—, für Kinder 50 Groschen. Der Festausdruck.

Sonntag, den 12. Juni

Großes Gartenfest

des D. A. u. B. B. „Fortschritt“
im Braunnischen Garten (Pflaßendorf)
Brzezinska 64

Gartensonzert Viele Überraschungen

Die Freunde unserer Kulturbewegung bitten wir schon heute,
sich diesen Sonntag zu reservieren.

Schwaneberger Briefmarken-Album

Europa und Uebersee
Ausgabe 1932. — Format 290/320 m/m.
preiswert zu verkaufen.

Buch- und Zeitschriften-Vertrieb
„Volkspreffe“
Lodz, Petrikauer 109.

Kauft aus 1. Quelle



Große Auswahl
Kinderwagen,
Metallbettstellen,
Federmatrassen
(Patent),
amerik. Wringmaschinen

erhältlich im Fabrik-Lager
„DOBROPOL“ Lodz, Piotrkowska 73
Tel. 158-61, im Hofe.

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute 8 Uhr abends „Bank Nemo“
Sommertheater im Staszic-Park: Heute „Błędny bokser“
Capitol: Er und seine Schwester
Casino: Skandal im Theater
Corso: Der Deserteur
Grand-Kino: Am Hofe des Königs Artur
Luna: Die gelbe Maske
Raketa: Zwei Herzen im Dreiviertel-Takt
Oświatowe: Der Radetzki-Marsch
Przedwojnie: Der blaue Expres

Handschuh- Strickmaschine

zu verkaufen in gutem
Zustande.
Engla 15, W. 1.

Dr. med.
M. Feldman
Frauenarzt-Geburtsheifer
Zawadzka 10
Tel. 155-77
Empf. v. 9—12 u. v. 3—6
nachmittag.

Dr.
N. Haltrecht
Piotrkowska 10
Telephon 245-21

Haut-, Horn- und
Geschlechtskrankheiten.
Empfängt von 8—11 Uhr
morgens, von 12.30—1.30
nachm. und von 5—9 Uhr
abends, Sonn- und Feiertags
von 10—11 Uhr vorm.



Schnell- und harttrocknenden englischen
Leinöl-Firnis, Serpentin, Benzin,
Öle, in- und ausländische Hochglanzmassen,
Fahrbodenlackfarben, streichfertige Deckfarben
in allen Tönen, Wasserfarben für alle Zwecke, Holz-
beizen für das Kunsthandwerk und den Hausgebrauch,
Stoff-Farben zum häuslichen Warm- und Kaltfärben,
Lederfarben, Pelikan-Stoffmalifarben, Pinsel-
fabrik sämtliche Schul-, Künstler- und Malerbedarfsartikel

empfiehlt zu Konkurrenzpreisen die Farbwaren-Handlung

Rudolf Roesner Lodz, Wólczańska 129
Telephon 162-64

Deutsches Knaben- und Mädchengymnasium

zu Lodz, Al. Kosciuszki 65, Tel. 141-78.

Aufnahmeprüfungen

finden statt:

im 1. Termin: am 20., 21. und 22.
Juni 1932 um 8.30 Uhr früh,
im 2. Termin: am 1., 2. und 3. Sep-
tember 1932 um 8.30 Uhr früh.

Anmeldungen für die Vorkursklassen: A,
B, C, D, sowie für alle Gymnasialklassen,
werden täglich in der Gymnasialkanzlei von
9 bis 2 Uhr entgegengenommen.

Mitzubringen sind:

1. Geburtsurkunde im vollen Auszuge,
2. Impfschein der zweiten Impfung,
3. Letztes Schulzeugnis.

Dr. med. H. KRAUSKOPF

Geburtshilfe und Frauenkrankheiten
wohnt jetzt Zgierska 15 Tel. 113-47
Sprechstunden von 4—7.

Venerologische der Heilanstalt

Don 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Sonntags von
9—2 Uhr nachmittags. — Konsultation 3 Plots.

Bücher

bieten wir den gesch. Lesern zum Kauf an:

- Brandfackeln über Polen . . . Seifert
- Die Bier von der Infanterie . . . Johannsen
(Westfront 1918)
- Der Weg zurück Remarque
- Afem — Die Geschichte eines
Berrats Nikolajewski
- Paradies Amerika Risch
- Das Leben der Autos Ehrenburg
- Jimmie Higgins Sinclair
- König Köhle Sinclair
- Film mit Hindernissen Begejad
- Wie ein Mensch geboren ward Gorki
- Das blaue Leben Gorki
- Kind einer Kameradschaftslehe Wischer
- Das Jahr ohne Ende Goltz
- Stadt hinter Nebeln Siobmal
- Bahn frei für Babette Schwarz
- Fremdlinge Emil Luda
- Drei Frauen Winkley

und eine ganze Reihe anderer Bücher und
Romane
Buch- und Zeitschriftenvertrieb
„Volkspreffe“
Lodz, Petrikauer 109.

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottes-
dienst — P. Schebler; 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Haupt-
gottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Wannagat; 12 Uhr
Gottesdienst mit hl. Abendmahl in poln. Sprache —
P. Kotula; 2.30 Uhr Kindergottesdienst
Armenhauskapelle. Narutowicza 60. Sonntag, 10 Uhr
Gottesdienst — P. Schebler.
Bethaus (Zubardz), Sierakowskiego 2. Sonntag,
10 Uhr Gottesdienst — P. Bognit;
Kantorat (Polut), Zawiszy 39. Donnerstag, 7.30 Uhr
Bibelstunde — P. Wannagat.
Alter Friedhof. Sonntag, 6 Uhr Andacht — P. Wannagat

Evang.-luth. Diakonissenanstalt, Polnocka 42. Sonntag,
10 Uhr Gottesdienst — P. Ostermann.

Johannis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst
P. Doberstein; 9 Uhr Jugendgottesdienst — P. Doberstein;
9.45 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abend-
mahl — P. Döpfner; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache;
8 Uhr Kindergottesdienst — P. Ostermann; 4 Uhr Tauf-
gottesdienst — P. Döpfner.
Neuer Friedhof, 6 Uhr Kirchhofsandacht P. Ostermann
Karolew, Greifenheim. Sonntag, 3.30 Uhr Frühlings-
feier — P. Doberstein.
Andrzejew. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst Miss. Schweizer
Grünbach. Sonntag, 11 Uhr Gottesdienst mit hl. Abend-
mahl — Doberstein.

Kathol.-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst
P. Döpfner; 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Döpfner;
10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Berndt;
9.30 Uhr Tausen — P. Bognit.
Chojny. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Bognit

Baptisten-Kirche, Kawrot 27. Sonntag, 10 Uhr Predigt-
gottesdienst — Pred. Fehlhader; 4 Uhr Predigtgottes-
dienst und Abendmahl — Pred. Fehlhader.
Kąkowińska 41a. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottes-
dienste — Pred. Wenste
Baluty, Pol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 und
4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Jester.

Ev. Brüdergemeinde, Jonakowskiego 56. Sonntag, Kinder-
ausflug nach Stoki, dort 3 Uhr Predigt — Pfr. Siewe.
Sonntag, 12. Juni, 10 jähriges Bestehen d. Jugendbundes.
Pobianice, Sw. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr Kindergottes-
dienst; 2.30 Uhr Predigt — Pred. Hilbner

Chr. Gemeinschaft, Kopernika 8. Sonnabend, 7.45 Uhr
Jugendbundsstunde für Jünglinge und junge Männer
Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 4.30 Uhr Jugendband-
stunde für Jungfrauen; 7.30 Uhr Evangelisation für alle.
Przywalski, Matoski 10. Sonnabend, 7.30 Uhr
Jugendbundsstunde. Sonntag, 8.30 Uhr Beichtstunde für
tätige und freundschaftliche Mitglieder auf der Brzezinska
straße 58; 8.45 Uhr Gebetsstunde; 10.30 Uhr Knaben-
stunde; 9 Uhr Evangelisation für alle.
Baluty, Brzezinska 58 (Hofelgang). Sonntag, 8.30 Uhr
Beichtstunde für tätige und freundschaftliche Mitglieder
des Jugendbundes für E. C.; 7.30 Uhr abends Evan-
gelisation für alle.

Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr
Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.
Alexandrow, Bratuszewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr
Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.
Kadogoszcz, Księża Wzrostki 49a. Sonntag, 8.30 Uhr
Gebetsstunde; 2 Uhr Kinderstunde; 4 Uhr Evangelisation
für alle.

Missionshaus „Piel“, Wólczańska 124. Sonntag,
5 Uhr Gottesdienst. Für Israeliten: Montag u. Donner-
stag, 7 Uhr Bibelstunde. Sonnabend, 6 Uhr Evangeliums-
verkündigung.

Ev.-luth. Freikirche, St. Pauli-Gemeinde. Sonntag,
10 Uhr Gottesdienst — P. Maliszewski; 2 Uhr Kinder-
gottesdienst.

Zubardz, Brusa 6. Sonntag, 3 Uhr Gottesdienst —
P. Maliszewski.
St. Petri-Gemeinde. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst —
P. Verle; 2 Uhr Kindergottesdienst; 7.30 Uhr Jugend-
unterweisung — P. Verle.

Dreieinigkeits-Gem. in Adrespol. Sonntag, 10 Uhr
Gottesdienst — P. Müller; 2 Uhr Gemeindefest.

Missionsverein „Bethel“, Kawrot 38. Sonntag
5 Uhr Predigtgottesdienst. Sonnabend, 6 Uhr Vortrag
für Israeliten.

Kirche in Kuda-Pobianice, So- tag, 11 Uhr Haupt-
gottesdienst mit hl. Abendmahl in der Kirche S. Jader.
10.30 Uhr Gottesdienst in Koscice — Pred. Jätel; 3 Uhr
Kindergottesdienst in Kuda und Koscice.
Chr. Gemeinschaft in Włda-Pobianice, Belsaal Neu-
Pocice. Sonntag, 9 Uhr Gebetsversammlung; 4 Uhr
Evangelisation.

Tagesneuigkeiten.

Am die Anstellung von Saisonarbeitern bei der Eisenbahn.

Alle Jahre wurden bei der Eisenbahn eine größere Zahl Arbeiter zur Ausbesserung der Eisenbahndämme beschäftigt. In diesem Jahre wurde jedoch aus Sparmaßregeln nur eine sehr geringe Zahl Arbeiter angestellt, die sich außerdem vorwiegend aus Bauern zusammensetzen, die unter billigeren Bedingungen arbeiten. Im Zusammenhang damit wandten sich die Arbeiter an das Wojewodschaftsamt mit der Bitte um Vermittlung. Das Wojewodschaftsamt setzte für heute eine Konferenz an. (p)

Die Registrierung der schulpflichtigen Kinder beendet.

Am 1. d. Mts. ist die Frist zur Anmeldung der im schulpflichtigen Alter stehenden Kinder abgelaufen, die von der Abteilung für Schulbesuch am Wodzer Magistrat durchgeführt wurden. Augenblicklich besetzt sich der Magistrat auf Grund der gesammelten Daten mit der Zuweisung der Kinder an die einzelnen Schulen. Wie uns mitgeteilt wird, werden Eltern bzw. Vormünder, die dieser Pflicht bisher nicht nachgekommen sind und ihre Kinder für den Schuldienst nicht angemeldet haben, zur Verantwortung gezogen, wenn sie nicht nachweisen können, daß ihre Kinder für Privatschulen angemeldet wurden. (a)

Wann wird das Schulgebäude in der Kocicinstka-Straße fertiggestellt?

Bereits wiederholt haben wir die Angelegenheit des Schulgebäudes in der Kocicinstka 41 berührt, das bereits vor drei Jahren unter Dach gebracht wurde und seitdem noch so da steht. Die Erbauung dieses Gebäudes hat über eine halbe Million Zloty gekostet, wobei der Betrag größtenteils vom Wodzer Magistrat aufgebracht wurde. Die weiteren Arbeiten an diesem Gebäude wurden von der Zuerkennung von Krediten durch das Kulturministerium abhängig gemacht. Das in die Mauern hineingesteckte Geld liegt seit Jahren brach, trotzdem sowohl das Schullaboratorium, der Wodzer Magistrat, der Schulrat mit Dr. Stalki an der Spitze und der Elternkreis Bemühungen gemacht haben. Noch im verflohenen Jahre war Dr. Stalki versichert worden, daß die diesbezüglichen Mittel angewiesen und das Schulhaus endlich ausgefertigt und dem öffentlichen Gebrauch übergeben werden würde, was sehr erwünscht wäre, da in dem Wodzower Stadtteil der Mangel an Schulgebäuden stark fühlbar ist. Trotz dieser Zusagen ist bisher kein Geld angewiesen und das Haus nicht fertiggestellt worden. Zurzeit sind die Bemühungen um die Zuweisung von Krediten erneuert worden. Gestern traf im Orte eine spezielle Kommission ein, die aus Vertretern der Wojewodschaft, des Kuratoriums und des Magistrats bestand. Die Kommission beschrieb den Stand des Gebäudes, dessen Lage und Ausmaße eingehend und übermittelte den Zentralbehörden einen Sonderantrag um Zuweisung von Krediten zur Fertigstellung des Gebäudes. (a)

Eine Religionschule soll versteigert werden.

Von der ständigen Steigerung der Wirtschaftskrise zeugt ein Fall, der sich mit der in der Kocicinstka 41 gelegenen Religionschule „Talmud Tora“ abspielt. Diese Schule wird vom Magistrat der Stadt Wodz — Kultur- und Bildungsabteilung — unterhalten und hat auch das Inventar von demselben erhalten. Infolge von Rückständen in der Zahlung der Beiträge zugunsten der Versicherungsanstalt für geistliche Arbeiter ist sämtliches Mobiliar der Schule vom Gerichtsvollzieher mit Beschlag belegt und die Versteigerung desselben auf den 8. Juni d. J. anberaumt worden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Magistrat jedoch die Versteigerung seiner eigenen Möbel nicht zulassen und sich vorher um eine Befreiung derselben von der Beschlagnahme bemühen. (a)

Die Butter wird billiger.

Nachdem der Butterpreis in den Tagen vor dem Pfingstfest stark angezogen hatte, macht sich jetzt ein Sinken der Preise bemerkbar. Noch in der vergangenen Woche wurde im Kleinhandel für ein Kilogramm Sahnenbutter 4,80 Zloty, Land- und gesalzene Butter über 4 Zloty gezahlt. Nach den Notierungen des Verbandes der Milch- und Eiergenossenschaften in Wodz wurden im Großhandel für 1 Kilogramm Sahnenbutter 2,80 Zloty, für Tafelbutter 2,50 Zloty, für Landbutter 1,80 Zloty und im Kleinhandel für 1 Kilogramm Sahnenbutter 3,10 Zloty, Tafelbutter 2,80, gesalzene 2,50 und Landbutter 2 Zloty gezahlt. Die Eierpreise haben sich auf der bisherigen Höhe erhalten. Für eine Kiste von 1440 Stück wurden 95 Zloty gezahlt. (a)

Polens Ausfuhr von Gänsen im Jahre 1931.

Nach statistischen Angaben führte Polen im Jahre 1931 1 426 500 Stück Gänse aus gegenüber 1 042 000 Stück im Jahre 1930. Der Wert der Ausfuhr belief sich im Jahre 1931 auf 11,5 Mill. Zloty und im Jahre 1929 auf 1 4 Mill. Zloty. Nach der Stückzahl ist die Ausfuhr also erheblich gestiegen, der Wert der Ausfuhr jedoch stark zurückgegangen. 90 Prozent der Ausfuhr von Gänsen erfolgte nach Deutschland.

Diebstähle und Einbrüche.

Im Laufe der letzten 24 Stunden sind folgende Einbrüche und Diebstähle verzeichnet worden: In den Süßwarenladen des Aaron Mat, Zachodnia 21, drangen nächtliche Diebe ein und entwendeten verschiedene Süßwaren im Werte von 560 Zloty. — In derselben Nacht wurde in der Cegielnianastraße 37 in den Lebensmittelladen der Mine Lewin eingebrochen. Der Wert der hier von den Dieben gestohlenen Waren beläuft sich auf 750 Zloty. — Aus der Schuhmacherwerkstatt der Wojta Gutmann in der Straße des 28. Kan. Schützenregiments 26 wurden von unbekannten Dieben 26 Paar Stiefel gestohlen. Die Geschädigte trägt ihren Verlust mit 800 Zloty an. — In die Wohnung

des Israel Weisfeld, Zielonastraße 11, drangen unermitelte Diebe ein, die durch ein Dachfenster in die im 3. Stockwerk gelegene Wohnung gelangten und Garderobe, Wäsche und andere Sachen im Werte von 1000 Zloty stahlen. (a)

Stubenbrand.

Gestern brach in der Offizine des Hauses Petrikauer 132 infolge eines schadhaften Schornsteins Feuer aus, da ein Balken in Brand geraten war. Das Feuer breitete sich in kurzer Zeit stark aus und drohte auch auf die übrigen Stockwerke überzugreifen. Der herbeigerufene zweite Zug der Feuerwehr konnte das Feuer in kurzer Zeit im Keime ersticken. (a)

Die Ehefrau durch Messerstiche verletzt.

Zwischen den Eheleuten Antoni und Wladyslaw Gembosz, Bednarska 14, kam es gestern zu scharfen Auseinandersetzungen, wobei der Mann seiner Frau mit einem Messer mehrere Stichwunden in den Kopf beibrachte. Wladyslaw Gembosz brach blutüberströmt zusammen, weshalb ein Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen werden mußte, der ihr die Wunden verband, während ihr Ehemann von der Polizei zur Verantwortung gezogen wurde. (a)

Sturz eines Radfahrers.

An der Ecke Wolczanska und Babianicka trug sich gestern ein Unfall zu. Der im Dorfe Gisinghausen wohnhafte Glowacki war auf seinem Rade nach Wodz gekommen, glitt mit demselben aus und fiel in den Straßengraben, wobei er einen Armbruch und Verletzungen des Kopfes davontrug. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft führte ihn einem Krankenhaus zu. (a)

Eine Greisin stürzt von der Treppe.

Im Treppenraum des Hauses Alter Ring 6 fiel gestern die Lutomierska 7 wohnhafte 72 jährige Anzka Zbiela von der Treppe. Die Greisin trug derartige Verletzungen davon, daß ein Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen wurde, der ihr einen Verband anlegte und sie nach dem St. Josefs-Krankenhaus überführte. (a)

Nicht aus der Straßenbahn springen!

Vor dem Hause Petrikauer Straße 107 sprang gestern früh die Klinskigo 87 wohnhafte 18jährige Franciszka Jyb von der Straßenbahn. Das Mädchen schlug auf das Straßengpflaster auf und trug dabei bedeutende Verletzungen des Kopfes, der Arme und der Beine davon. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft legte dem Opfer eigener Unvorsichtigkeit einen Verband an und überführte es nach seiner Wohnung. (a)

Durch Hunger entkräftet.

Auf dem Waluter Ring brach plötzlich die beschäftigungs- und obdachlose Stanislaw Krawczyk, 49 Jahre alt, infolge Hungers zusammen. Der Arzt der Rettungsbereitschaft überführte die Frau nach der Krankenanstalt. (a)

Das Schicksal des Lindbergh-Babys vorausgesehen.

Der seherische Traum eines polnischen Rundfunkhörers.

Am den Anschlag auf das Lindbergh-Baby, das „Kind der Nation“, wie es in Amerika genannt wurde, hatte sich eine Atmosphäre unerhörter Sensation herausgebildet, die erst durch das Auffinden des Kindes in tragischer Weise geklärt worden ist. Zweieinhalb Monate hatte die Suche nach dem Kinde gedauert, der Polizeiapparat der ganzen Welt war in Bewegung gesetzt worden und indessen lag die Leiche es kleinen Lindbergh wenige Kilometer vom Hause er unglücklichen Eltern entfernt.

In diesem Zusammenhang dürfte folgendes Schreiben interessieren, das dem „Briefkasten“ des „Polstie Radio“ aus Lublin zwei Wochen nach dem Verschwinden des Lindbergh-Babys zugeht.

„Gehrtes Radio! Ich habe im Rundfunk von der Entführung des Lindbergh'schen Kindes gehört und auch in der Zeitung darüber gelesen. Die ganze Sache ist mir sehr nahe gegangen, da ich selbst Vater bin und den Schmerz der Eltern des Kindes ermessen kann. Ich muß immerzu an dieses Ereignis denken. Eines Tages hatte ich einen Traum. Ich träumte, daß das Kind ermordet sei, daß es in der Nähe des Elternhauses liege und mich bitte, die Eltern davon in Kenntnis zu setzen. Dieser Traum wiederholte sich noch einige Male, und da ich schon oft Träume gehabt hatte, die sich später klar und unzweifelhaft bewahrheiteten (es handelte sich dabei um ernsthafte Dinge), so ist es möglich, daß auch dieser Traum auf Wahrheit beruht. Vielleicht können Sie, geehrte Herren, in irgendeiner Weise Herrschaft Lindbergh oder den dortigen Behörden diese Nachricht zugeben lassen. Ich nenne meinen Namen nicht, da mich viele vielleicht für wunderbar oder unklug halten würden. Ich bitte jedoch, dies alles nicht zu bagatelisieren, sondern es nach Amerika zu übermitteln.“

Lublin, 14. März 1932.“

J. P.

Dieser Brief wurde vom „Briefkasten“ des „Polstie Radio“ nicht veröffentlicht. Erstens deshalb, weil er nur mit den Anfangsbuchstaben unterzeichnet war und dann auch, weil man ihm keine größere Bedeutung beimaß. Aus denselben Gründen wurde der Inhalt des Briefes auch den Eltern des verschwundenen Kindes nicht mitgeteilt. Hoffen doch die Eltern immer noch, das Kind lebend und gesund wiederzusehen, und nun sollte man ihnen diese Hoffnung durch eine Nachricht nehmen, die sich auf nichts weiter als auf einen Traum stützte! Wer hätte so grausam sein können?

Erst jetzt, nachdem die ganze Wahrheit an den Tag gekommen ist, darf dieser Traum bekanntgegeben werden. Ob es sich hier um einen Zufall oder um einen merkwürdigen Fall der Gedankenübertragung handelt, wird wohl nie ergründet werden können.

Ausflug nach der Linda.

Am vergangenen Sonntag, dem 29. Mai, fand ein Ausflug des D. R. u. B. „Fortschritt“ nach der Linda statt. Die Teilnehmer begaben sich mit der elektrischen Zufuhrbahn nach Gierz und von dort nach Bialowice. Hier steht ein originelles Denkmal Walerjan Lutskinski, der 44 Jahre in den zaristischen Kasematten von Schlüsselburg geschmachtet hat. Lutskinski war polnischer Major und wurde im Jahre 1824 in Schlüsselburg eingesperrt, wo er bis zu seinem Tode im Jahre 1868 saß.

Weiter führte der Weg durch den Wald Krogulec an dem Militärfriedhof und den Steinbrüchen vorbei. Von hier nach Jelicze an die Quelle der Linda, einem Nebenflusse der Czura. Weiter führte der Weg an der Linda entlang. Die Teilnehmer waren entzückt über die schönen Landschaftspartien und kamen aus dem Staunen nicht heraus. Eine angenehme Rahtpartie auf einem wunderschönen, im Walde sich schlängelnden Teiche mit schönem hohen Ufer war wohl der Höhepunkt des Ausfluges. Erst in den Abendstunden kehrten die Teilnehmer heim.

Der nächste Ausflug findet Sonntag, den 19. Juni, nach der sogenannten „Gierzer Schweiz“ — Palästina, Ukraina, Podole, Wolyn, Smardzew, Stotniki — statt. Näheres darüber wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Ein Dienstmädchen springt in den Tod.

Im Hause Petrikauer Straße 56 verübte gestern die 22jährige Janina Wesolowska Selbstmord, indem sie sich aus einem Fenster des 2. Stockes auf das Pflaster stürzte. Die Wesolowska war bei dem daselbst in der rechten Offizine wohnhaften Sudowicz als Dienstmädchen beschäftigt. Vorgefunden verriet sie tagsüber eine gewisse Niedergeschlagenheit; sie gab auf die an sie gerichteten Fragen keine Antwort. Als sie sich gestern früh allein in der Küche befand, öffnete sie das Fenster und sprang auf den Hof hinab. Augenzeugen dieses Vorgangs riefen einen Arzt der Rettungsbereitschaft herbei, der bei der Wesolowska Bruch der Schädeldecke, der Arme und Beine feststellte. Nach Anlegung eines Verbandes überführte der Arzt die junge Selbstmörderin im Zustande der Agonie nach dem Bezirkskrankenhaus. Die Ursache der Verzweiflungslust soll unglückliche Liebe sein. (a)

Unfall bei der Arbeit.

In der Fabrik der Karolewer Manufaktur, Nowo-Kontna 5-7, ereignete sich gestern ein Unglücksfall. Die daselbst beschäftigte Schererin Rozalja Walczak, Blonska 16 wohnhaft, stach sich mit einer Schere in den Fuß, deren Spitze in der Wunde stecken blieb. Der Walczak wurde vom Arzt der Krankenkasse die erste Hilfe erwiesen. (a)

Ohne Arbeit, ohne Obdach.

Auf dem Grundstück Kocicinstkastraße 94 spielte sich gestern ein Vorfall ab, wie er heute nicht mehr zu den Seltenheiten gehört. In jenem Hause wohnt seit längerer Zeit Josef Kap, der seit längerer Zeit mit der Miete im Rückstande geblieben war, weshalb das Gericht auf Antrag des Hausbesizers seine Ausmietung beantragte. Nachdem die Wohnung in Anwesenheit des Gerichtsvollziehers bereits geräumt war, eilten Taps Nachbarn herbei und trugen die Sachen wieder in die Wohnung hinein. Erst eine herbeieilende größere Polizeiabteilung stellte die Ordnung wieder her und ließ die Sachen wieder auf die Straße bringen. In Ermangelung eines anderen Obdachs schlug Kap einstellweilen mit seiner Familie an einem Bretterzaun sein Quartier auf. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Danzer, Zaierska 57; W. Groszkowski, 11-go Listopada 15; S. Gorzeins Erben, Bilubskigo 54; S. Bartoszewski, Piotrkowska 164; R. Rembelski, Andrzejka 25; K. Szymanski, Przendzalniana 75.

Aushebung einer Diebes- und Geldfälscherbande.

Die Polizei hat in Erfahrung gebracht, daß ein gewisser Nikolaj Wiedrow, Kochanowskigo 24, sich mit der Verbreitung falscher 5-Zlotystücke befaßt, wobei er die falschen Geldstücke an Verbreiter für den Preis von 2,50 Zl. abgibt. Als nun in Chojny eine Diebesbande ausgehoben wurde, stellte man bei den Dieben auch falsche 5-Zlotystücke fest. Die Diebe, die verhaftet wurden, erwiesen sich als ständige Abnehmer der Fälskate bei Wiedrow. Es sind dies: Ignacy Augustyniak in Chojny, Rybia 14, Henryk Wozniak, Niecala 12, Adam Bednarek, Niecala 3, und Felmut Kisler, Napiorkowskigo 14. Alle vier Verhafteten sind als berufsmäßige Diebe bekannt. Die vier sowie auch Wiedrow wurden ins Gefängnis eingeliefert.

Der wahre Jacob

die linksgerichtete deutsche Zeitschrift für Humor und Satire. Erscheinungsort Berlin.

Einzelnummer zum Preise von 60 Groschen zu haben im

Zeitschriftenvertrieb „Volkspreste“

Petrikauer 109 (Wodzer Volkszeitung).

Verlangen Sie Probehefte.

Aus der Geschäftswelt.

Die eleganteste Dame am Strande und in der Sommerfrische. Eine jede Dame, die in die Sommerfrische oder ins Bad reist, in die Berge oder ans Meer, mühte danach, daß sie in ihrer Kleidung den Höchstgrad der Eleganz erlangt. Dieses Ziel kann sie mit Leichtigkeit erreichen, wenn sie ihre Einkäufe in dem einzigen in unserer Stadt bestehenden Warenhaus „Konjum“ bei der „Widzewer Baumwollmanufaktur“, Kociminska-Strasse 54, Zufahrt mit den Straßenbahnen Nr. 10 und 16, besorgt. Das Warenhaus ist mit jeglicher Art von Sommerwaren sowie mit den elegantesten Badekostümen und -mänteln versehen. Der „Konjum“ empfiehlt außerdem eine große Auswahl in Liegestühlen und Waldstühlen. Alle Waren werden der Zeit entsprechend zu äußerst niedrigen Preisen verkauft.

Aus dem Gerichtssaal.

Diebespaare auf der Anklagebank.

Vor dem Lodzger Bezirksgericht hatten sich gestern sechs Mitglieder einer organisierten Einbrecherbande zu verantworten. Der Anklage zufolge stellt sich der Fall wie folgt dar:

Am 16. Dezember 1931, zwischen 1 und 4 Uhr nachmittags, drangen die Diebe in die Wohnung Antoni Samborski, Głównastraße 42, ein, wo sie Garderobe, Wäsche und andere Gegenstände im Werte von 500 Złoty stahlen. Am Tage darauf brachen sie zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags in die Wohnung des Feliks Wozniak, Slowianska 14, ein und raubten Garderobe, Wäsche und Schmuckgegenstände im Werte von etwa 800 Złoty. Die Untersuchung ergab, daß die Diebstahle von einer Bande verübt worden waren, die sich in der Wohnung des Bolesław Gliondala, Przędzalnianastraße 48, versammelte. Als Polizei in Gliondalas Wohnung eindrang, traf sie daselbst eine ganze Versammlung an. Die Hausdurchsuchung führte zur Auffindung gestohlener Wäsche und Garderobe. Der größte Teil der gestohlenen Sachen war jedoch bereits verschwunden. Gliondala und seine Kumpeln wurden verhaftet.

Während der gestrigen Gerichtsverhandlung gaben die Angeklagten ihre Schuld nicht zu, konnten jedoch nicht angeben, woher die gestohlenen Sachen stammten. Die drei Männer waren des Diebstahls angeklagt, ihre Genossinnen dagegen der Hehlerei. Das Urteil lautet: für den 30jährigen Bolesław Gliondala auf 2 Jahre Besserungsanstalt, den 41jährigen Władysław Besler auf 1½ Jahre Besserungsanstalt, die 39jährige Józefa Besler 6 Monate Gefängnis, die 43jährige Helena Pol auf 6 Monate Gefängnis, den 45jährigen Michał Neugebauer auf 4 Jahre schweren Berufs. Helena Gliondala wurde freigesprochen. (a)

Sport.

Zum Fußball-Blitzturnier in Lodz.

Sechs Spiele an einem Nachmittag.

Nach dem Muster des Auslandes veranstalten die Vereine Touring-Club, Gatoah, Widzew und Makkabi ein Blitzturnier, das am heutigen Tage auf dem Widzew-Sportplatz stattfindet. Da diese Veranstaltung für unsere Sportgemeinde eine Neuheit bedeutet — es wird nämlich nur jedesmal zweimal 15 Minuten gespielt, also um genau 60 Minuten weniger als ein normales Spiel dauert, und da ein in den ersten Minuten erzielltes Tor schon die Entscheidung bringen kann — verspricht das Blitzturnier eine recht interessante Veranstaltung zu werden.

Die Auslosungen der Mannschaften ergaben folgende Paarungen: Touring — Gatoah, Widzew — Makkabi, Touring — Widzew, Gatoah — Makkabi, Touring — Makkabi, Gatoah — Widzew.

Es ist unzweifelhaft nicht schwer festzustellen, daß diese Begegnungen sehr guten und interessanten Sport bringen werden. Schon das erste Spiel Touring — Gatoah ist ein Schlager, wird doch Touring endlich Gelegenheit haben zu beweisen, daß seine in der Meisterschaft erlittene 1:0-Schlappe unbedient war und nur dem Zufall zuzuschreiben ist. Das zweite Treffen sieht die augenblicklich in tadelloser Verfassung befindliche Arbeiterelf im Kampfe mit dem Führer der zweiten Klasse. Auch hier wird es hart auf hart zugehen, und es ist nicht leicht den Sieger vorauszusagen.

Wenn wir uns einen Tipp erlauben wollen, so werden wir ganz vorsichtig die Touristen vorschreiben und an zweite Stelle die Gatoah stellen, doch selbstverständlich nur mit Vorbehalt, denn der Lederball ist bekanntlich rund und die „glorreiche Ungewißheit“ im Fußball erfährt im Blitzturnier ja noch eine Steigerung.

Das Turnier beginnt pünktlich um 15 Uhr auf dem Widzew-Platz.

Lodzger Radfahrer starten in Krakau.

Morgen kommt in Krakau auf der Strecke Krakau — Kattowitz — Krakau das vom Krakauer „Kurjer“ veranstaltete Radrennen über 160 Kilometer zum Austrag. Von den Lodzger Fahrern nehmen daran teil: Hoffschneider, Darius und Bartoszek von LKS, Kolodziejczyk von Rejskurce und Kłosowicz von LKS. Zu bemerken wäre noch, daß an diesem Chausseerennen die Elite der polnischen Chausseefahrer teilnimmt mit Targowski, Diecki, Wencel und Heinrichs an der Spitze.

Pferderennen im Helenenhof.

Morgen, Sonntag, um 4 Uhr nachmittags veranstaltet das Offizierskorps der in Lodz stationierten Artillerieregiment

menter Pferderennen. An den Wettbewerben nehmen auch Zivilpersonen teil.

Meisterschaftsrennen des LKS.

Morgen, Sonntag, veranstaltet der Lodzger Radfahrer-Berein (LKS) auf der Strecke Pabianice — Wąsławice und zurück seine diesjährige Klubmeisterschaft. Die Gesamtstrecke beträgt 100 Kilometer. Start um 8.30 in Pabianice am Waldpark.

Die gestrigen Ringkämpfe im Sportzirkus.

Der erste Kampf des gestrigen Tages nahm einen unglücklichen Ausgang. In erbittertem Kampfe standen sich Westergaard und Garlowienko gegenüber. Während Westergaard seine gewaltige Kraft in Anwendung brachte, brillierte Garlowienko durch einen technisch hochstehenden Kampf. Als Westergaard seinen Gegner in einem eisernen Griff an der Schulter umklammert hielt und seine ganze Kraft anwandte, wurde Garlowienko der Arm ausgerungen. Der Kampf mußte selbstverständlich abgebrochen werden. Der zu Garlowienko herbeigerufene Arzt erklärte, daß G. in diesem Turnier wahrscheinlich nicht mehr ringen wird. Im zweiten Kampf siegte Torno über Oliveira in der 25. Minute. Einen interessanten Kampf lieferten Krauser und Birkenmayer. Technisch standen beide auf gleicher Höhe. In der 19. Minute gelang es jedoch Krauser, seinen Gegner auf die Schultern zu bringen, was vom Publikum mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Heute ringen: Krauser — Kawan, Torno — Westergaard und Oliveira sollte mit Garlowienko ringen. Wahrscheinlich wird jedoch für Garlowienko ein anderer Ringkämpfer einspringen müssen.

Aus dem Reiche.

Skandalaffären in Posener Finanzämtern.

Auf Veranlassung der Posener Staatsanwaltschaft wurden im Posener Finanzamt IV der Kassenbeamte Bientka und der Steuervertreter Mielnik wegen Unterschlagung von Steuergeldern verhaftet.

Gleichzeitig mit der Aufdeckung der Unterschlagungen und der Verhaftung wurde in die Büroräume des Finanzamts II ein Einbruch verübt und verschiedene Aktensätze entwendet. Die näheren Einzelheiten werden mit Rücksicht auf die bereits seit zwei Wochen geführten Ermittlungen geheimgehalten.

An dieser Unterschlagungsaffäre soll eine ganze Reihe weiterer Beamten beteiligt sein. Die verhafteten Bientka und Mielnik spielten Vermittlerrollen. Die Unterschlagungen wurden in der Weise ausgeführt, daß hiesige Geschäftsleute bedeutend höher als zulässig bei den Steuern eingeschätzt wurden. Die beiden Vermittler begaben sich nun zur den betreffenden Geschäftsleuten und versprachen, gegen Bestechungsgelder für eine entsprechende Ermäßigung der Steuern zu sorgen. Die Summen, die als Bestechungsgelder gezahlt wurden, sollen 100 000 Złoty übersteigen.

Pabianice ohne Brot.

Vorgestern brach in Pabianice ein Streik der Bäcker aus. Die Bäckergehilfen sind auf die von den Bäckereibesitzern geplanten Lohnreduzierungen nicht eingegangen und hatten die Arbeit niedergelegt. Gestern war aus diesem Grunde in der Stadt bereits Mangel an Brot zu verspüren, da die Besitzer sich allein mit dem Backen befassen mußten. Es ist sogar von Landleuten der Umgegend Brot nach der Stadt gebracht worden.

Im Laufe des gestrigen Tages haben in den Bäckerverbänden Konferenzen stattgefunden, an denen auch der Arbeitsinspektor teilnahm. Zum Abschluß eines Sammelabkommens ist es jedoch nicht gekommen. Erst heute soll ein Vertrag abgeschlossen werden, womit auch der Streik sein Ende erreichen dürfte. (a)

Zu den Mißbräuchen in Wielun.

Der betrügerische Bürgermeister Groblewski schadet auch der Stadt Konstantynow Selbst.

Gestern berichteten wir über Mißbräuche im Wielunener Magistrat, die zur Amtsenthebung des Bürgermeisters Groblewski sowie zweier Schöffen führten. Der betrügerische Bürgermeister Groblewski ist auch in unserer Nachbarstadt Konstantynow nicht gerade von der besten Seite bekannt. Zur Zeit der Wirtschaft des Bürgermeisters Grzel war er Magistratssekretär und nahm damals aus der Magistratskasse eine Anleihe von 800 Złoty auf, die er bis zum heutigen Tage noch nicht zurückgezahlt hat. Der gegenwärtige Magistrat von Konstantynow versuchte bereits das Geld auf dem Zwangswege durch den Gerichtsvollzieher eintreiben zu lassen, doch ist bei Groblewski wohl kaum etwas zu nehmen.

Raubüberfall in Kalisz.

Vorgestern abend um 10 Uhr drangen in den Lebensmittelladen des Jan Heinz in Kalisz, Nowastraße 20, zwei maskierte, mit Revolvern bewaffnete Banditen ein, die den Ladenbesitzer und dessen Schwiegermutter Maria Jaskiewicz terrorisierten, die Schublade durchsuchten und das darin vorhandene Geld an sich nahmen, worauf sie die Flucht erzeigten. In dem Moment begann Frau

K.K.O. miasta ŁODZI

Städtische Sparkasse

Narutowicza № 42.

nimmt Spareinlagen an:

zu 8 % pro Jahr — auf jederzeitiges Verlangen,
zu 9 % — bei Kündigung.

Vollkommene Garantie der Stadt.

Öffnungszeiten: von 9—1 und 4—6, Sonnabends von 9—1.

Jaskiewicz um Hilfe zu rufen. Einer der Banditen lehrte um und feuerte auf sie 2 Schüsse ab, wodurch die Frau am Kopf verwundet wurde. Durch die Schüsse alarmiert, eilten Nachbarn herbei, die die Banditen verfolgten. Diese verschwanden jedoch in der Dunkelheit. Die Verwundete wurde in ernstem Zustande im Krankenhaus untergebracht.

Im Zusammenhang mit dem Ueberfall auf das Heinzsche Geschäft wurden vom Lodzger Untersuchungsamt einige Agenten nach Kalisz entsandt, die in der Stadt und Umgebung mehrere verdächtige Personen verhafteten. Die Polizeirazzia dauert noch an, ist jedoch bisher ergebnislos verlaufen. Den Banditen fiel ein geringer Betrag, 6 Złoty, in die Hände, da die Frau des Ladenbesitzers wenige Minuten vor dem Ueberfall der Kasse einen größeren Betrag entnommen hatte, um eine Schuld zu begleichen. (a)

Konstantynow. Der Tag des Kindes in der deutschen Schule. Trotdem das Wetter äußerst schlecht war, wurden die Vorbereitungen getroffen, um Donnerstag nachmittag den Tag des Kindes festlich zu begehen. Man baute auf das Sprichwort: Auf Regen folgt Sonnenschein, und hat sich diesmal nicht getäuscht. Kaum waren die Kinder, von den Lehrern geleitet, in den Garten der Gebr. Janot angelangt, so teilten sich die Wolken und der Himmel zeigte sein freundlichstes Gesicht. Bald waren auch die Eltern da und im Garten begann ein buntes Treiben. Für die Kinder der Volks- und Spielschule war eine Ueberraschung in Gestalt von schmachtigen Brötchen mit Kaffee, Zuckerzeug, Brot und Wurst vorbereitet, wobei sie einen ausgezeichneten Appetit entwickelten. Die Zubereitung und Austeilung der Erfrischung hatten die Damen des Frauenvereins in freudlichster Weise übernommen. Bei Spielen verging die Zeit wie im Fluge. Die größeren Jüngens lieferten ein Völkerballspiel, welches die Erwachsenen sehr interessierte. Der Schulchor unter Leitung von Frau B. Seiler trug ein paar Lieder vor, welche dankbare Zuhörer fanden. Auch der Kirchengesangsverein „Harmonia“ ließ es sich nicht nehmen, ein paar der Veranstaltung angepaßte Lieder vorzutragen und unter Leitung des Herrn Lehrer Frank gelang ihm das ausgezeichnete. Auch der Posanenchor des Junglingsvereins hatte sich eingefunden und verschönte das Fest mit musikalischen Vorträgen. Mit hereingebrochenem Abend ordnete sich der Zug und marschierte unter Vorantritt des Orchesters nach dem Schulplatz. Hier hielt Herr Oberlehrer Kraft eine kurze Ansprache und unter Abingen eines gemeinsamen Liedes fand die schöne Feier ihr Ende.

Kattowitz. Geistesranke stürzt in einen Brunnen. In der Ortschaft Nieder-Wilcza, Kreis Rybnik, verübte die 55jährige Häuslerin Pauline Muffel Selbstmord, indem sie sich auf dem Grundstück ihrer Nachbarin, der Häuslerin Tereza Szegur, in einen Brunnen stürzte. Sie konnte erst nach einer halben Stunde als Leiche geborgen werden. Der Grund zu dieser unglücklichen Tat ist nicht bekannt; es wird jedoch angenommen, daß sie die in einem Zustande geistiger Ummachtung beging, um so mehr als sie bereits seit längerer Zeit geistesgestört war.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Gauvorturnerstunde.

Am Sonntag, dem 5. Juni, findet um 9 Uhr 30 Min. vormittags im Garten der Gebr. Janot am Plac Wolności in Konstantynow eine Vorturnerstunde für Turner und Turnerinnen der Vereine des Gauverbandes statt. Die Turnordnung umfaßt die Durchnahme der Geräte- und volkstümlichen Übungen aller Stufen für die Wettkämpfe des diesjährigen Gauturnfestes. Die allgemeinen Freiübungen werden nach besonderer Musikbegleitung geübt. Die Turnerinnen werden ersucht, die Keulen für die Freiübungen mitzubringen. Die Vereine werden noch darauf aufmerksam gemacht, daß auf der Vorturnerstunde auch die Anmeldungen für das Gauturnfest am 26. Juni eingebracht werden müssen. — Mit dieser Veranstaltung ist das 35jährige Jubiläum des Konstantynower Turnvereins verbunden.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Aus der Leihbibliothek der Ortsgruppe Lodz-Süd.

Die unentgeltliche Verleihung von Büchern der Bibliothek der Ortsgruppe Lodz-Süd, Komunyńska 14, findet jeden Dienstag und Sonnabend von 7—8.30 Uhr abends statt.

Gewerkschaftliches.

Achtung, Reiger und Scherer! Am Dienstag, dem 7. Juni, findet eine Vorstandssitzung der Reiger- und Scherersektion im Lokale, Petrikauer Straße 109, statt.